Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Aktuelle Vorhaben des BMWK zur Wärmeversorgung

MR Dr. Hans-Christoph Pape
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Institut für Energie- und Regulierungsrecht Berlin e.V.,
„Kommunale Wärmeplanung“ am 08. November 2023

Gründung neuer Unterabteilung IIB ermöglicht thematische Konzentration der Strukturen

IIA: Grundsatzfragen Effizienz und Wärme

- 1. Koordination, EU Angelegenheiten und Energieeffizienz
- 1. Grundsatzfragen der Wärmewende, Wärmeplanung
- 1. Nah- und Fernwärmesysteme* — Umbenennung
- 1. Recht und Regulierung netzgebundener Wärme
- 1. Kommunikation Wärmewende und Effizienz
- 1. Effizienz und Wärme in Industrie und Gewerbe
- *1. Grundsatz Wasserstoff, Nationale Wasserstoffstrategie*
- *1. Markthochlauf der Wasserstofferzeugung*
- *A H2 Koor: Koordinierung Wasserstoff*

Verschiebung

IIB: Wasserstoffhochlauf und Energieforschung*

- B H2 Koor: Koordinierung Wasserstoff
- 1. Grundsatz Wasserstoff, Nationale Wasserstoffstrategie
- 1. Markthochlauf der Wasserstofferzeugung
- 1. Energieforschung - Grundsatzfragen und Strategie
- 1. Energieforschung - Projektförderung und Markt-bereitung; Schlüsseltechnologien der Energiewende

Verschiebung

IIC: Wärme und Effizienz in Gebäuden

- 1. Grundsatz Energie- und Klimaschutz im Gebäu-desektor, Strategien und Gebäudetechnologien
- 1. Rechtsfragen Gebäudeenergie
- 1. Förderung Gebäudeenergie
- 1. Zielgruppenbezogene Gebäudestrategien
- *1. Energieforschung - Grundsatzfragen und Strategie*
- *1. Energieforschung - Projektförderung und Markt-bereitung; Schlüsseltechnologien der Energiewende*
- HC: Finanzcontrolling und Haushaltskoordination Energie und Klima

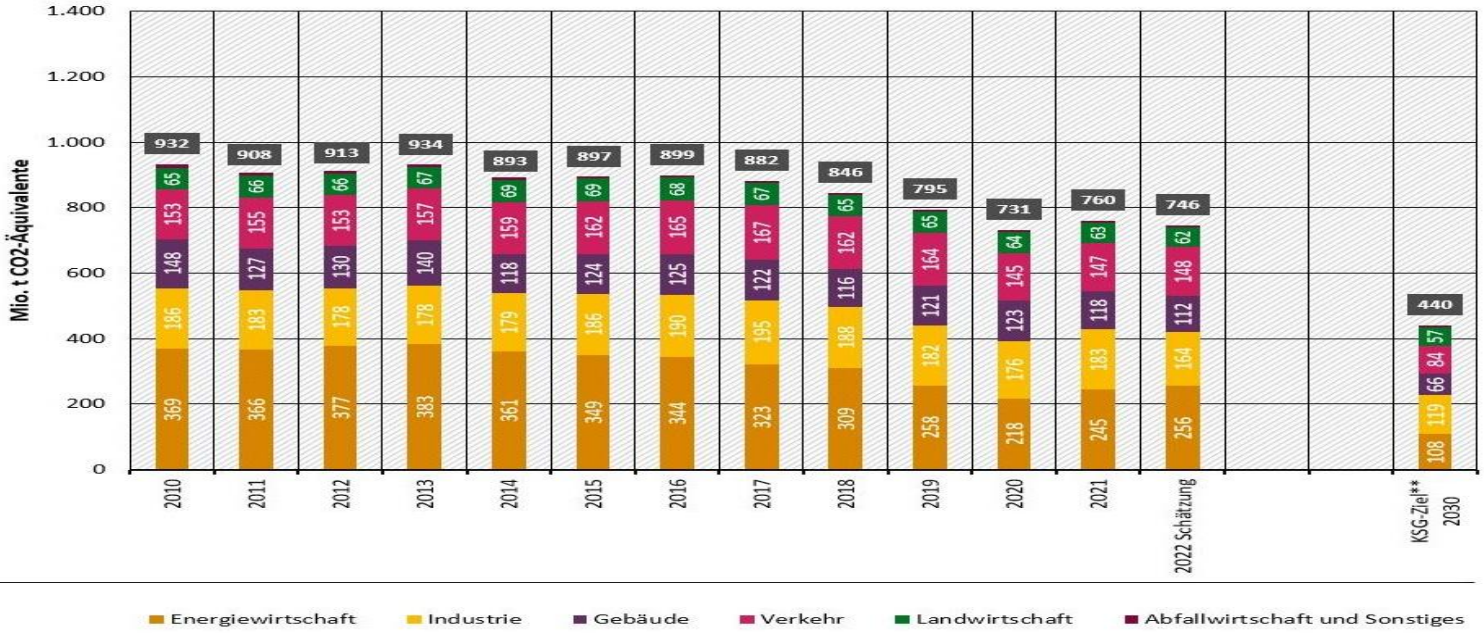
Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

in der Abgrenzung der Sektoren des Klimaschutzgesetzes (KSG) *

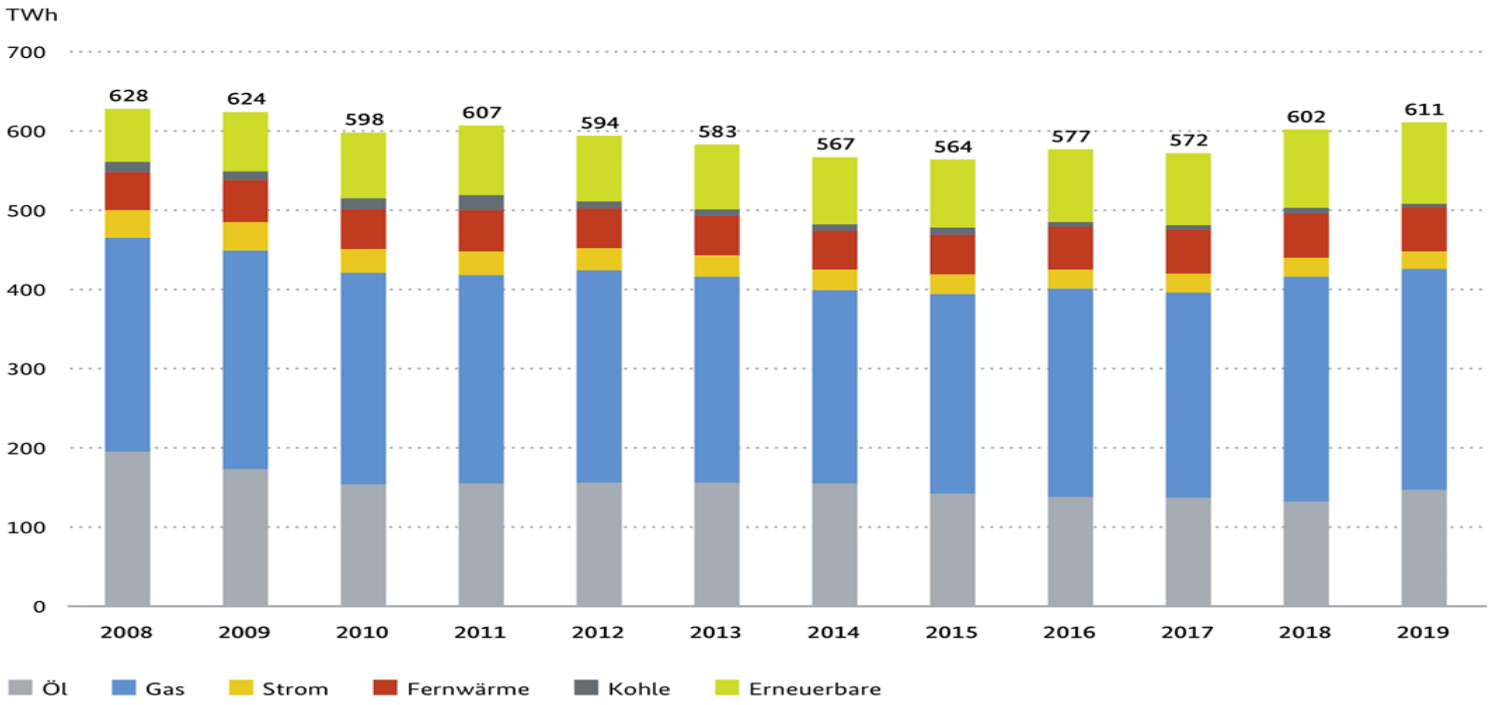


* Die Aufteilung der Emissionen weicht von der UN-Berichterstattung ab, die Gesamtemissionen sind identisch
** entsprechend der Novelle des Bundes-KSG vom 12.05.2021, Jahre 2022-2030 angepasst an Über- & Unterschreitungen

Quelle: Umweltbundesamt 15.03.2023

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Endenergieverbrauch für Raumwärme und Warmwasser in Wohngebäuden
Raumwärme klimabereinigt

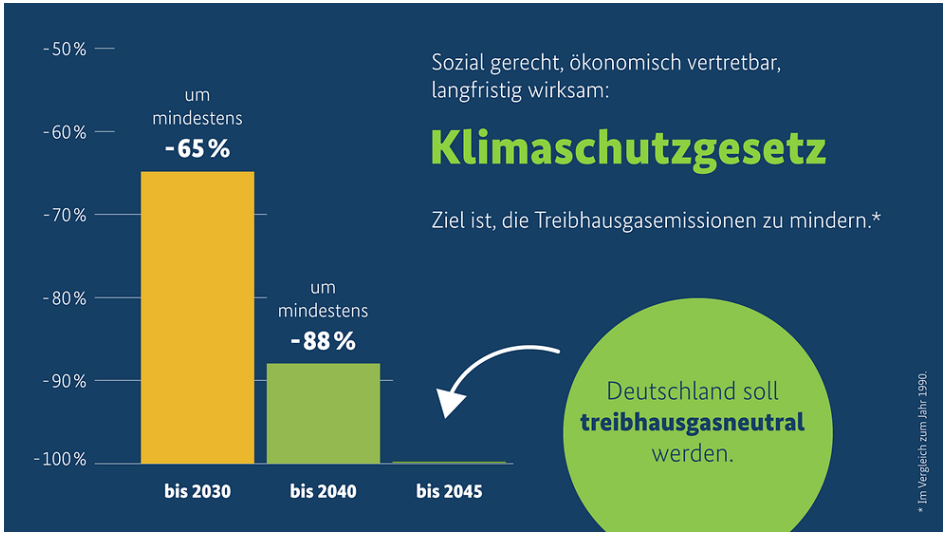


Quellen: BMWi, 2021; DWD, 2020; dena, 2021

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Klimaschutzgesetz (KSG)

- **KSG-Novelle am 21.06.2023 vom Kabinett verabschiedet**
  - Künftig keine sektorspezifische Betrachtung der Emissionen vergangener Jahre, sondern sektor- und jahresübergreifende Gesamtbetrachtung der erwarteten Jahresemissionsgesamtmengen der Jahre 2021 bis 2030
  - Ergibt die Prognose in zwei aufeinanderfolgenden Jahren, dass die Jahresemissionsgesamtmengen überschritten werden, beschließt die Bundesregierung Maßnahmen, die die Einhaltung der Summe der Jahresemissions-Gesamtmengen sicherstellen.

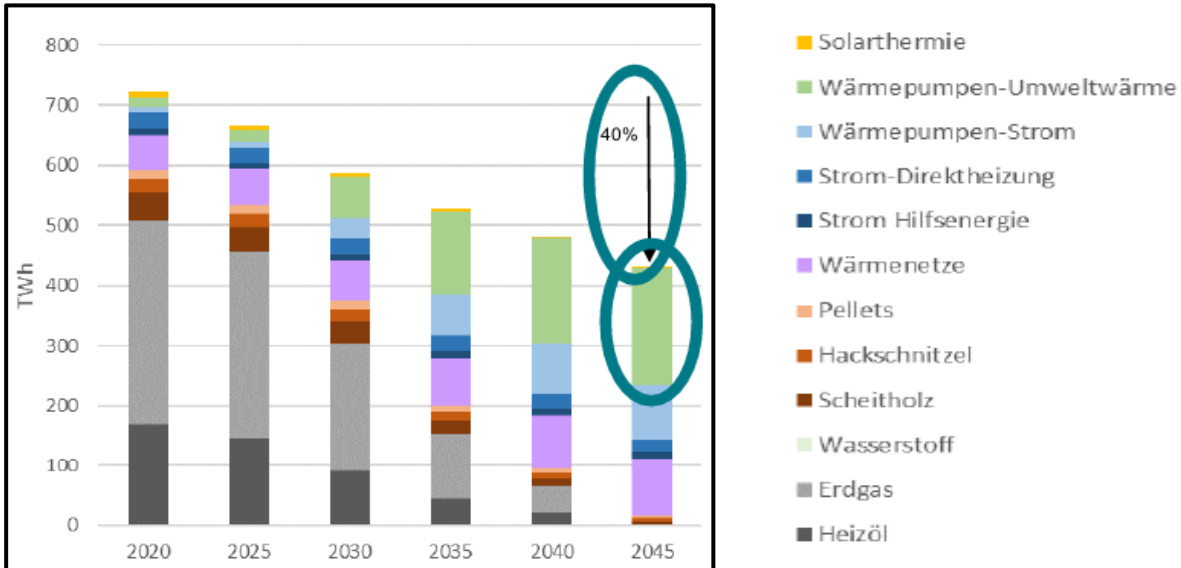


Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Neue Ziele für die Gebäudewärme

- **Dekarbonisierung bis 2045**
  - Wärmeversorgung vollständig dekarbonisieren (65% ist ein erster Schritt)
  - Wärmebedarf deutlich senken
  - Gebäudesanierung und Heizungsaustausch beschleunigen (Verdopplung Sanierungsquote, 6 Mio. WP bis 2030)
  - Wärmenetze um- und ausbauen (100.000 Neuanschlüsse jährlich, THG-neutrale Energien 50% (2030) und 80% (2040))
  - Attraktivität THG-neutraler Wärme und Sozialverträglichkeit sicherstellen (Förderung)

Endenergieverbrauch im Gebäudesektor



T45-Strom

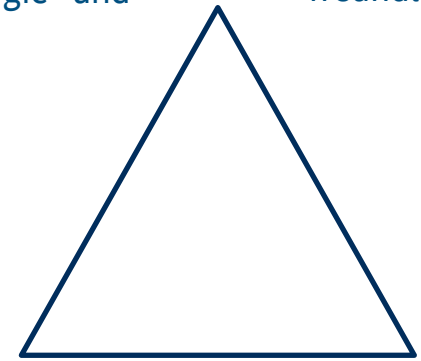
- Aufwändige Gebäudesanierung
- Hohe Effizienz der Wärmepumpen
- Wärmeverbrauch wird zu 45% mit Umgebungswärme gedeckt

Perspektiven bis 2045
Quelle: BMWK-Langfristszenarien

Beitrag Wärmelieferung zum „energiepolitischen Zieldreieck“

Wirtschaftlichkeit

- Insbesondere bei dichter Besiedlung: energie- und kosteneffizient
- Wartungsarm und verbraucher-freundlich („full-Service“)



Versorgungssicherheit

- technisch: Wärmenetze stärken Resilienz des Energiesystems
- politisch/wirtschaftlich: Unabhängigkeit von Importen durch Nutzung lokaler Quellen

Umweltverträglichkeit

- Potenziale klimaneutraler Quellen besser auszuschöpfen
- Beitrag zur Luftreinhaltung

Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Übersicht Regelungsvorhaben

(nahezu) abgeschlossen	angestoßen	konzeptionelle Vorarbeit
• Gebäudeenergiegesetz • Entwurf Wärmeplanungsgesetz • Entwurf Herkunftsnachweis-Register-VO • (Energieeffizienzgesetz)	• Wärmelieferverordnung • AVBFernwärmeV • Wärmenetzregister (EnWG, MaStrV) • Geothermiebeschleuni-gungsgesetz • Kraftwerksstrategie	• Fortsetzung der Förderung • Strompreise • Planungs- und Genehmigungsverfahren • kritische Infrastruktur • Regulierung der Fernwärme (?)

Gebäudeenergiegesetz

- Paradigmenwechsel von Förderung zu Ordnungsrecht
- Führt den Umstieg auf erneuerbare Energien in der Gebäudewärme ein
- Offen für alle klimaneutralen Technologien

Wärmeplanungsgesetz

- Dekarbonisiert die Wärmenetze
- Strukturiert/organisiert die Wärmewende vor Ort
- Netzausbau- und Dekarbonisierungspläne schaffen Planungssicherheit
- Erschließt neue Kapazitäten

Förderprogramme (BEG, BEW, u.a.)

- Unterstützt Investitionen
- Förderumfang: **2023** ca. **12 Mrd. €** für Sanierungen aus BEG

EU-RL Gebäudeenergieeffizienz (EPBD)

- Vorgaben zur Gesamt-Energieeffizienz von Gebäuden
- Trilog evtl. bis Ende 2023, in Kraft evtl. Mitte 2024,
- Umsetzung in DE evtl. bis Mitte 2026 (GEG, GEIG, ?)

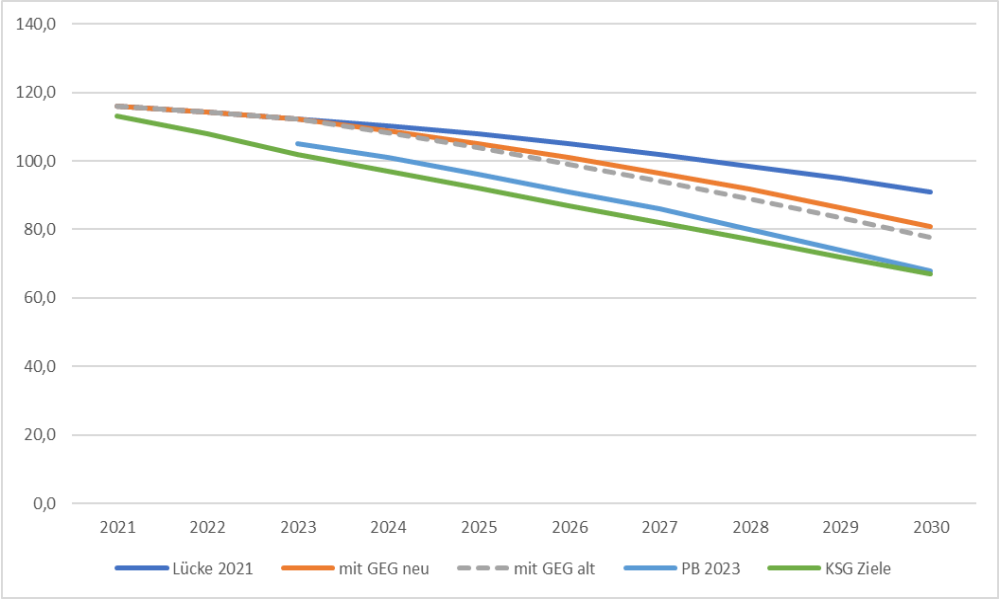
Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

GEG: **Klimawirkung** der Heizen-mit-Erneuerbaren-Regelung

- **Treibhausgasminderung bis 2030** von **etwa 40 Mio. t CO2 Äquivalenten möglich** – vielleicht etwas mehr, vielleicht weniger
- Projektionsbericht 2021 zeigt, dass wir im Zeitraum **2023-2030 noch 152 Mio. t** einzusparen haben
- GEG-Novelle verringert diese Lücke **um mehr als 25%.**
- **Wirkmächtigster Einzelbeitrag** zur Verringerung dieser Lücke.



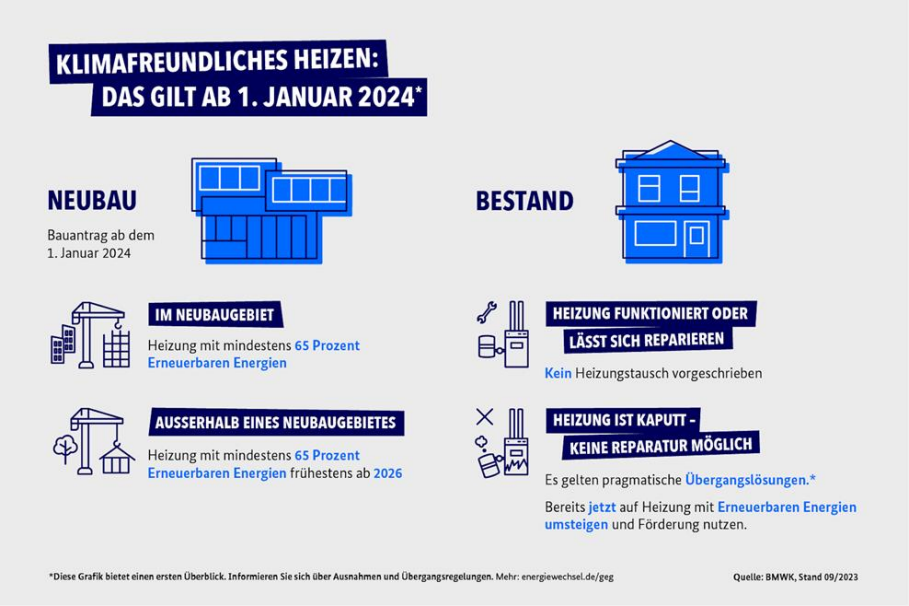
Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

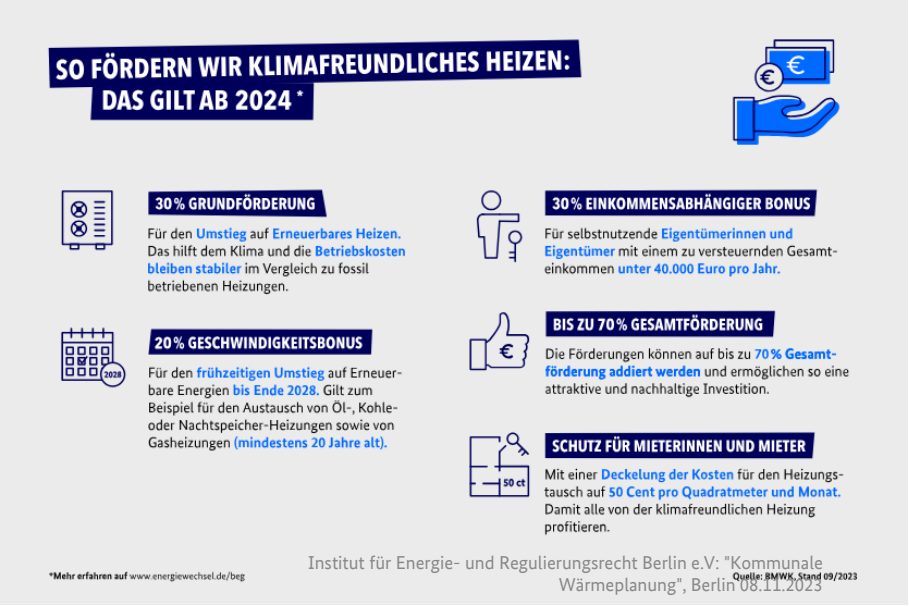
GEG - Novelle

- Veröffentlicht am 19. Oktober 2023, tritt am 01. Januar 2024 in Kraft
- Inhalte der 2. GEG-Novelle
  - 65% e.E.-Regelungen für neue Heizungen
  - Fortsetzung der Regelungen der (EnSimiMaV): Heizungsprüfung- und –optimierung, hydraulischer Abgleich (§ § 60b, 60c)
  - Gebäudeautomation (Umsetzung EU-Recht, § 71a)
  - Mieterschützende Regelungen in § 71o GEG, im Mieterhöhungsrecht des BGB
  - Begleitänderungen: Änderung der Heizkostenverordnung, der Betriebskostenverordnung und der Kehr- und Überprüfungsordnung

GEG – Wesentliche Inhalte

- Klimafreundliche Energie für neue Heizungen
- Funktionierende Öl- und Gasheizungen dürfen weiter betrieben werden
- Förderung durch den Bund (BEG-Förderung bei Heizungstausch u. energetische Sanierung)
- Schutz für Mieterinnen und Mieter (§ § 60a, b, c, 71o GEG sowie § 559e BGB)

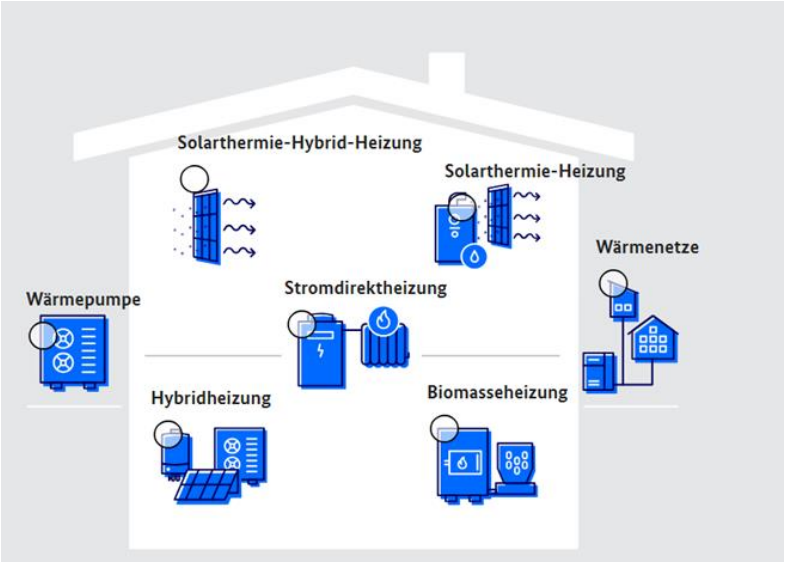




Institut für Energie- und Regulierungsrecht Berlin e.V: "Kommunale Wärmeplanung", Berlin 08.11.2023

GEG – Erfüllung der Heizen-mit Erneuerbaren-Regelung

- **Technologieoffene Ausgestaltung beim Umstieg auf 65 % EE**
  - Einzelnachweis (§ 71 Abs. 2) **oder**
  - **Erfüllungsoptionen** als Vereinfachung (§ 71 Abs. 3)
    - Wärmenetzanschluss (§ 71b)
    - Elektrische Wärmepumpe (§ 71c)
    - Stromdirektheizung (§ 71d)
    - Flüssige und gasförmige Biomasse- oder Wasserstoffheizung (§ 71f)
    - Heizung mit fester Biomasse (§ 71g)
    - Hybridheizung mit Wärmepumpe oder Solarthermie (§ 71h)



- **Verzahnung mit kommunaler Wärmeplanung** (§ 71 Abs. 8 GEG, § 4 WPG)

Erfüllungsoption: Anschluss an ein Wärmenetz (§ 71b GEG)

- Abgrenzung Heizungsanlage/Gebäudenetz gegenüber Wärmenetz: bis 16 Gebäude, bis 100 Wohnungen
- Bei Anschluss an bestehendes oder neues Wärmenetz: 65 % Regel erfüllt, wenn die geltenden rechtlichen Anforderungen an das Wärmenetz erfüllt sind (§ 71b GEG)
- Hintergrund: Dekarbonisierung der Wärmenetzes erfolgt über andere Instrumente, insb. Wärmeplanungsgesetz

Erfüllungsoption: Elektrische Wärmepumpe (§ 71c GEG)

- Keine weiteren Anforderungen
- Hintergrund: Dekarbonisierung des Stromsektors erfolgt über andere Instrumente, insb. EEG, EU-ETS
- Mieterschutzregelung in § 71o GEG

Weitere Erfüllungsoptionen

- **Stromdirektheizung** (§ 71d GEG) (nur in besonders gut gedämmten Gebäuden und Ausnahmen wie Nachtspeicherheizungsersatz , Hallen..)
- **Gas- oder Ölkessel mit Biomasse oder** grünem und blauem **Wasserstoff** einschl. daraus hergestellten Derivaten (§ 71f)
  Kostenrisiko wg. begrenztem Biomassepotenzial, steigenden CO^2-Kosten
- **Pelletöfen mit fester Biomasse** (§ 71g GEG) (Wasser als Wärmeträger)
- **Wärmepumpen- oder Solarthermie-Hybridheizung** (§ 71h GEG)
  WP-Hybrid: Vorrang für WP, Brennwertkessel für Spitzenlast;
  Solar-Hybrid: Solarfläche = 15% e.E., restliche 50%-Punkte Biomasse/H^2

Termine, Verzahnung mit kommunaler Wärmeplanung (§ 71 Absatz 8 GEG; § 4 WPG-E)

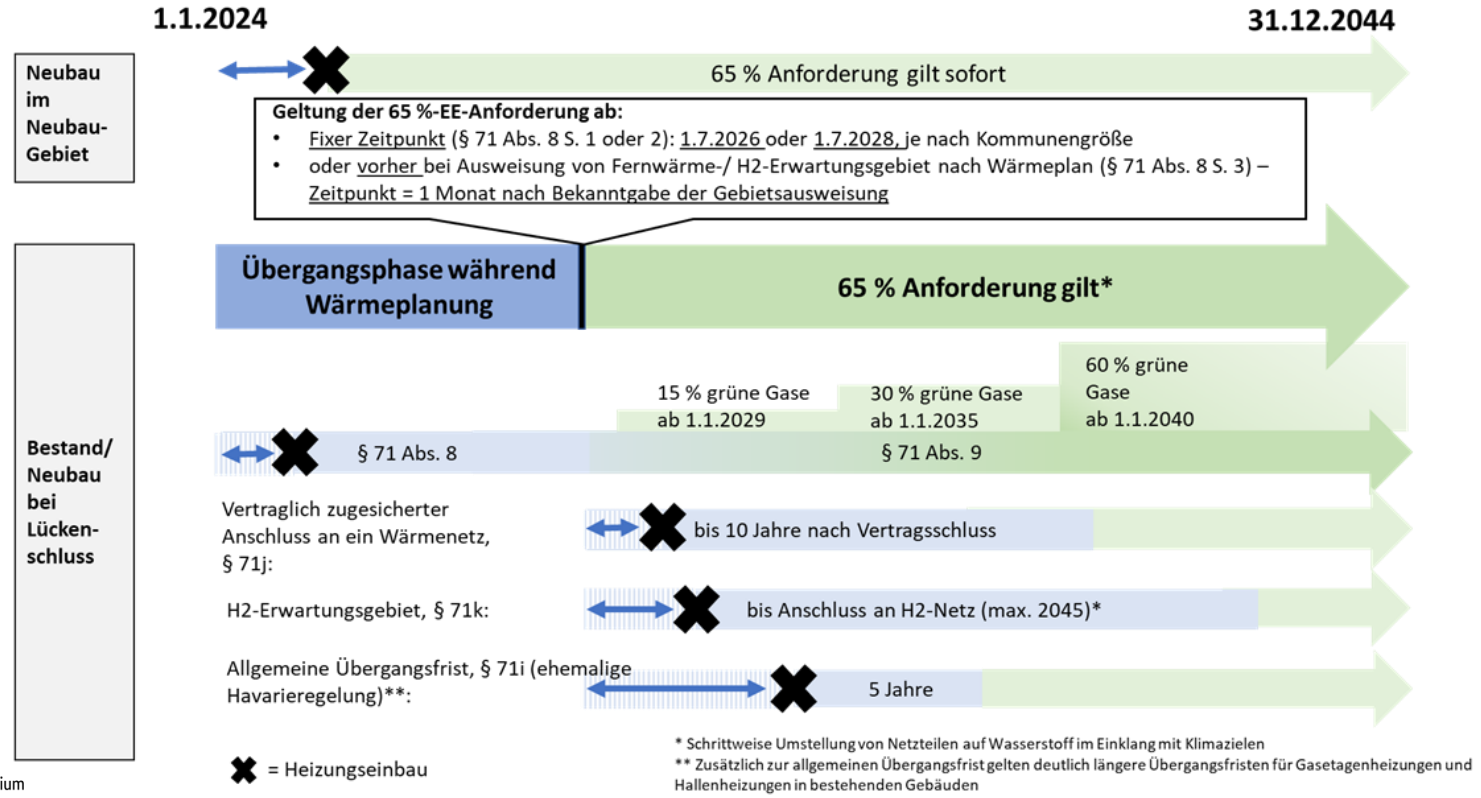
- Ab **1. Januar 2024**: Geltung 65%-Regelung im Neubau (Ausnahme: Schließung von Baulücken, § 71 Abs. 10)

- Ab **1. Juli 2026**: Geltung 65%-Regelung in größeren Kommunen (> 100.000 Einwohner):
- Ab **1. Juli 2028**: Geltung 65%-Regelung in kleineren Kommunen (bis 100.000 Einwohner):
- Vor dem 1. Juli 2026/2028: Wenn zuständige Behörde unter Berücksichtigung eines Wärmeplans auf Grundlage bundesgesetzlicher Regelungen eine Entscheidung über Ausweisung für neues/erweitertes Wärmenetz oder Wasserstoffnetzausbaugebiet getroffen hat.

- Ab 1. Januar 2024 **in der Zwischenzeit** eingebaute fossile (Öl- und Gas-) Heizungsanlagen müssen zukünftig steigende Anteile Biomasse/Wasserstoff verwenden (§ 71 Absatz 9): Investitionsrisiko
  - *ab 1. Januar **2029** min. 15 %, ab 1. Januar **2035** min. 30 % und ab 1. Januar **2040** mind. 60 %.*

- Beratungspflicht (§ 71 Absatz 11) bei Einbau brennstoffbetriebener Heizungen
- Besonderheit: Ölheizungen

GEG – Termine



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Übergangsfristen

- **5 Jahre** Übergangsfrist beim Heizungstausch wg. **Havarie** (§ 71i GEG) (5 Jahre Mietkessel bis Erfüllungsoption, Gasheizung bis Hybridheizung).
- **10 Jahre** Übergangsfrist für **Warten auf Wärmenetzanschluss** (§ 71j GEG) (fossiles Gas, sofern – Wärmenetzausbauplan des Versorgers, - Wärmeliefervertrag und - Verpflichtung des Versorgers, das Netz innerhalb 10 Jahren in Betrieb zu nehmen). Sofern kein Anschluss: **3 Jahre** Übergangsfrist bis 65%-Erfüllungsoption verpflichtend.
- Übergangsfrist Ende 2044 für **Warten auf Wasserstoffnetzanschluss** (§ 71k GEG), BNetzA-genehmigter Fahrplan bis **Mitte 2028**.
- Übergangsfrist **5 Jahre** ab Austausch erster **Gasetagenheizung** bis zur Entscheidung, ob zentrale oder dezentrale Heizung für gesamtes Gebäude. (Bei WEG hoher Abstimmungsaufwand).

Staatliche Förderung bei Heizungstausch / energetischer Sanierung

- Förderrichtlinien derzeit noch in Abstimmung, Grundlinien stehen aber fest
- Heizungstausch: **30%** Grundförderung (für alle) plus – in 2024 und 2025 - **25%** Klimabonus (neu auch für Vermieter/Wohnungswirtschaft) und **30%** Einkommensbonus (für selbstnutzende Eigentümer bis 40k EUR/a zu versteuerndem Haushaltseinkommen), bis Kappungsgrenze kumulierbar
- Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle: Fördersatz für 2024 und 2025 auf **30 %** verdoppelt
- Neuer Ergänzungskredit (zinsverbilligt bis zu 90.000 Euro zu versteuerndem Haushalts-Jahreseinkommen) für Heizungstausch und weitere Effizienz-Einzelmaßnahmen

Mieterschützende Regelungen / Modernisierungsumlagen

Ziel: Effizienzsteigernde Investitionen anregen, Mieterlasten begrenzen

- **§ 71o GEG** Modernisierungsumlage beim Einbau einer Wärmepumpe nur, wenn die Wärmepumpe mit einer Jahresarbeitszahl von mindestens 2,5 arbeiten wird.
  Sonst ist nur die Hälfte der aufgewendeten Kosten mieterhöhungsfähig.
- **§ 60a, § 60b, § 60c** GEG (für Gebäude mit mindestens sechs Wohnungen oder Nutzungseinheiten.)
  - **§ 60a:** Prüfung und Optimierung von Wärmepumpen
  - **§ 60b:** Prüfung und Optimierung von älterer Heizungsanlagen
  - **§ 60c:** Hydraulischer Abgleich und weitere Maßnahmen zur Heizungsoptimierung
- Ziel: Reduktion von CO2-Ausstoß und Betriebskosten, um Mieter zu entlasten.
- **§ 559e BGB neu** Modernisierungsumlage nur bei Heizungstausch.
  - Erhöhung der jährlichen Miete um 10 Prozent der aufgewendeten Kosten.
  - Erhöhung der monatlichen Miete um maximal 50 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche.

Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Ziel und zentrale Instrumente des Gesetzes

- **Ziel des Gesetzes (§ 1)**:

  Ziel dieses Gesetzes ist es, einen ***wesentlichen Beitrag zur Umstellung*** *der Erzeugung von sowie der Versorgung mit Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme auf erneuerbare Energien, unvermeidbare Abwärme oder einer Kombination hieraus* ***zu leisten****, zu einer* ***kosteneffizienten, nachhaltigen, sparsamen, bezahlbaren, resilienten sowie treibhausgasneutralen Wärmeversorgung*** *bis spätestens zum Jahr 2045 (Zieljahr)* ***beizutragen*** *und* ***Endenergieeinsparungen zu erbringen****.*

- **Zentrale Instrumente** des **Gesetzes**:
  - verpflichtende Einführung der **Wärmeplanung** (Teil 2 des Gesetzes)
  - **Anforderungen an Wärmenetze**, Transformations- und Wärmenetzausbaupläne (Teil 3 des Gesetzes)
- Regelung zum „**überragenden öffentlichen Interesse**“ verschoben

Pflicht zur Wärmeplanung

- Ausgangspunkt: **Aufgabenübertragungsverbot Art. 84 Abs. 1 Satz 7 GG**
- **Regelungssystematik**
  - **Länder** sind verpflichtet sicherzustellen, dass Wärmeplanungen durchgeführt werden
  - Länder legen **planungsverantwortliche Stelle** durch RVO oder Landesgesetz fest; dies können die Gemeinden sein, müssen es aber nicht
  - Länder können für Gemeindegebiete mit **weniger als 10.000 EW** ein vereinfachtes Verfahren vorsehen (vgl. § 22)
- **Umsetzungsfristen (§ 4 Abs. 2)**
  - für Gemeindegebiete mit mehr als 100.000 EW: 30.06.2026
  - für Gemeindegebiete mit 100.000 EW oder weniger: 30.06.2028

„Bestandsschutz“ für vorhandene Wärmepläne

- Ausgangslage:
  - In einigen **Länder** sind bereits gesetzliche Regelungen zur Erstellung von Wärmeplänen **vorhanden**.
  - Im Bereich der **konkurrierenden Gesetzgebung** werden diese Regelungen verdrängt, wenn der Bund von seiner Gesetzgebungszuständigkeit Gebrauch macht (Art. 72 Abs. 1 GG).
  - **Vorreiter-Länder sollen nicht bestraft werden**.
- Nach Landesrecht erstellte Wärmepläne werden vom **Bundesgesetz anerkannt**, wenn sie bis zu den in § 4 Abs. 2 genannten Fristen vorliegen (§ 5 Abs. 1). Sie **bleiben wirksam** und müssen erst im Rahmen der Fortschreibung die WPG-Vorgaben berücksichtigen.
- Das gleiche gilt grundsätzlich auch für Wärmepläne, die ohne landesgesetzliche Grundlage erstellt wurden (§ 5 Abs. 2), sofern diese nach im wesentlichen mit den WPG-Vorgaben vergleichbaren Anforderungen erstellt werden.

Beteiligung; Infrastrukturplanungen

- Wärmeplanung soll ein transparenter Prozess sein, der die **relevanten Akteure vor Ort aktiv einbindet**. Die planungsverantwortliche Stelle ist „**Herrin des Verfahrens**“.
  - **§ 7 Abs. 1:** Beteiligung der Öffentlichkeit, von Behörden und TöB
  - **§ 7 Abs. 2:** Beteiligung der Betreiber von **Infrastrukturbetreibern** (Strom, Gas, Wärme)
  - **§ 7 Abs. 3: Beteiligung je nach Einzelfall im Ermessen** der planungsverantwortl. Stelle (z.B. große **Produzenten** von Wärme und gasförmigen Energieträgern, **Groß- und Ankerkunden** von Wärme, an das beplante Gebiet **angrenzenden Gemeinden/Gemeindeverbänden**, etc.)
- Grundsätzlich besteht eine **Pflicht zur Mitwirkung** an der Wärmeplanung (§ 7 Abs. 4)
- **§ 8: Wärme- und Energieversorgungsnetzbetreiber** teilen ihre **vorliegenden Planungen** mit und **berücksichtigen** Festlegungen des **Wärmeplans** bei eigenen Ausbauplanungen

Durchführung der Wärmeplanung (§ § 13 ff.)

- Im Rahmen der **Wärmeplanung** sind zu erarbeiten und zu dokumentieren:
  - **Eignungsprüfung**
  - **Bestandsanalyse**
  - **Potenzialanalyse**
  - **Zielszenario**
  - **Ausweisung von Wärmeversorgungsgebieten**
  - **Umsetzungsstrategie und -maßnahmen**

- Wärmeplanung wird durch **Beschluss** der nach Landesrecht zuständigen Stelle initiiert und verabschiedet und Wärmeplan anschließend (im Internet) veröffentlicht.

Eignungsprüfung und verkürzte Wärmeplanung

- **Vereinfachungsvorschrift**, lässt eine **verkürzte Wärmeplanung** für Gebiete zu, die sehr wahrscheinlich **nicht für Versorgung mittels Wärme- oder Wasserstoffnetz geeignet sind**.
- **Wärmenetzausschluss** (§ 14 Abs. 2):
  - ein Wärmenetz liegt bislang nicht vor und die Siedlungsstruktur und der voraussichtliche Wärmebedarf sprechen nicht dafür, dass ein Wärmenetz wirtschaftlich betrieben werden kann
- **Wasserstoffnetzausschluss** (§ 14 Abs. 3):
  - ein Gasnetz liegt bislang nicht vor oder die räumliche Lage (zu zukünftigen H2-Netz) und die Abnehmerstruktur (Industrie?) sprechen nicht dafür, dass ein Wasserstoffnetz wirtschaftlich betrieben werden kann
- Folge: **verkürzte Wärmeplanung** (§ 14 Abs. 4):
  - Keine Bestands- und Potentialanalyse, keine Einteilung in Wärmeversorgungsgebiete, daher auch keine Datenerhebung nach Abschnitt 3

Wärmepläne (§ § 23 ff.)

- Im Wärmeplan werden die wesentlichen Ergebnisse der Wärmeplanung zusammengefasst. Darstellung hat entspr. Anlage 2 zum WPG zu erfolgen.
- Der Wärmeplan hat **keine rechtliche Außenwirkung** und begründet keine einklagbaren Rechte und Pflichten.
- Die Länder können **Genehmigungsverfahren** vorsehen (§ 23).
- **Fortschreibung** von Wärmeplänen (§ 25)
  - Überprüfung der Wärmepläne alle fünf Jahre
  - Bei Bedarf: Überarbeitung und Aktualisierung
  - Zweck: Gebietsausweisung soll sich sukzessive über das gesamte beplante Gebiet erstrecken

WPG - Anforderungen an Wärmenetze

- Anforderung an **bestehende** Wärmenetze (§ 29)
  - ab 01.01.2030 mind. 30 Prozent aus EE, unvermeidbarer Abwärme oder Kombination
  - ab 01.01.2040 mind. 80 Prozent aus EE, unvermeidbarer Abwärme oder Kombination
  - Ausnahmen/Übergangsfristen in § 29 Abs. 2 bis 5
  - Rechtsfolge bei Verstoß: „Abkopplungsrecht“ der Wärmekunden (§ 29 Abs. 7)
- Anforderungen an **neue** Wärmenetze (§ 30)
  - ab 01.01.2024 mind. 65 Prozent aus EE, unvermeidbarer Abwärme oder Kombination (entspr. GEG)
  - Begrenzung des Biomasseanteils in Wärmenetzen
- Für **alle** Wärmenetze gilt: Klimaneutralität bis spätestens 2045 (§ 31)
- Pflicht für Wärmenetzbetreiber bis 31.12.2026 zur **Erstellung von Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplänen** (§ 32 und Anlage 3; entspr. Trafo-Plan gemäß BEW)

Wärmeplanungs-Gesetz: Verfahrensstand

- **Gang des Verfahrens**
  - Diskussionspapier BMWK Juli 2022
  - **gemeinsame Federführung von BMWK und BMWSB** für die Erarbeitung eines Bundesgesetzes
  - **30.11.2022**: Konsultationsveranstaltung mit Ländern, komm. Spitzenverbänden, Ressorts und Verbänden
  - **04.05.2023**: Einleitung Ressortabstimmung
  - **02.06.2023**: Einleitung Länder- und Verbändeanhörung
  - **21.07.2023**: nochmalige Beteiligung von Ländern und Verbänden
  - **16.08.2023**: Beschluss des Gesetzesentwurfs durch das Bundeskabinett
  - **29.09.2023**: Stellungnahme des Bundesrates und anschl. Gegenäußerung der Bundesregierung

- Derzeit Abstimmungen zwischen den Koalitionsfraktionen zu einer Formulierungshilfe für den Bundestag
- **Inkrafttreten geplant für 1. Januar 2024**

Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

EU-Gebäudeeffizienz-Richtlinie (EPBD)

Die KOM-Vorschläge zur Novellierung der EPBD enthalten u.a.

- Vorgaben für neue Gebäude (Nullemissionsgebäude / Zero-emission buildings - ZEB),
- Mindestanforderungen für die Gesamtenergieeffizienz des Gebäudebestands (Minimum energy performance standards - MEPS),
- Renovierungspässe/Energieausweise (Energy Performance Certificates - EPC).

Wohngebäude - Auffassung der BReg

- Maßnahmenpaket bezahlbarer Wohnraum, 25.09.2023:

  Bei den Verhandlungen über die EU-Gebäuderichtlinie (EPBD) setzen wir uns für anspruchsvolle Sanierungsquoten für den gesamten Gebäudebestand ein, wollen aber verpflichtende Sanierungen einzelner Wohngebäude ausschließen.
  Wir entwickeln die im GEG bereits etablierten bedingten Anforderungen zielgerichtet weiter.

EPBD-Trilogverhandlungen

Die Entwürfe von **Kommission** und **Parlament** wiesen die gleiche Struktur auf, mit bestimmten Effizienzklassen, die zu konkreten Zeitpunkten von jedem einzelnen Gebäude erreicht werden müssen. Der Parlamentsentwurf war hinsichtlich der Ziel-Niveaus und Effizienzklassen strenger.

Die Allgemeine Ausrichtung des **Rat**s vom 25.10.2022 sah eine andere Struktur vor.

Für Nichtwohngebäude sollte der threshold-Ansatz gelten. Die Mitgliedstaaten legen maximale Schwellenwerte für die Gesamtenergieeffizienz im Primärenergieverbrauch fest, die den schlechtesten 15% und 25% Gebäuden entsprechen. Nichtwohngebäude müssen ab bestimmten Zeitpunkten unter den Schwellenwerten von 15% und 25% liegen.

Für Wohngebäude sollte der trajectory-Ansatz gelten. Der gesamte Wohngebäudebestand muss zu bestimmten Zeitpunkten im Mittel (Durchschnittswert) bestimmte Zielwerte erreichen.

Bisherige Trilog-Ergebnisse

- Triloge vom 06.06.2023 und 31.08.2023:
  Einigung über eine Reihe technischer Bestimmungen, u.a. zu Art. 20 und 21 (Inspektionen und Inspektionsberichte)und Art. 23 (Zertifizierung von Baufachleute) sowie zu Art. 1 (Gegenstand) und Art. 13 (Intelligenzfähigkeit von Gebäuden) erfolgt.

- Trilog am 12.10.2023:
  Einigung zur Struktur der MEPS:

  - Bei Nichtwohngebäuden gelten Schwellenwerte (15%/25% thresholds wie Ratsvorschlag).

  - Bei Wohngebäuden besteht keine Sanierungspflicht individueller Gebäude. Der Gesamtgebäudebestand muss den Primärenergieverbrauch 2030 um einen (noch festzulegenden) Prozentsatz (1. Zwischenziel) verringern.

EU-Gebäuderichtlinie (EPBD) – Trilog-Einigung

- **Nichtwohngebäude**
- Rat: Beibehalten der Grenzwert/ threshold Regelungen der Allgemeinen Ausrichtung
- 15%/25% Grenzwert der worst performing buildings
- Minimum performance
  - 15% Grenzwert bis 2030
  - 25% Grenzwert bis 2034
- Nationale Grenzwerte für 2040 und 2050

Wohngebäude

- National festgelegte Kurve, mit dem Ziel eines THG-freien Gebäudebestands im Jahr 2050
- Kurve steht für Verringerung des Primärenergieverbrauchs in kWh/m²/a (PEV) des gesamten Wohngebäudebestands
- Zusätzliche Parameter wie z.B. THG-Emissionen möglich
- Bei der Erstellung der Kurve muss der PEV für den gesamten Gebäudebestand
  - um [x]% *(%-Satz noch nicht final verhandelt)* von 2020 bis 2033 verringert werden und
  - bis 2038 und danach alle 5 Jahre um einen national festgelegten Wert verringert werden
- 55% der Einsparung des PEV durch worst-performing buildings
- Monitoring durch KOM
- Worst-performing buildings sind die 43% der Gebäude mit der schlechtesten Energieeffizienz

DE-Verhandlungsposition zum Trilog EPBD:

- Europaweite Ambitionen und Verlässlichkeit nötig zur Erreichung der Klimaziele 2045 (DE-Ziel) bzw. 2050 (EU-Ziel).
- Gegen eine Sanierungspflicht für einzelne Wohngebäude.
- Für bindende und ehrgeizige EU-Zwischenziele für den gesamten Wohngebäudebestand im jeweiligen Mitgliedstaat.
- Zügige Beendigung des Trilogs anstreben (2023).
- Dann wäre Inkrafttreten d. Richtlinie Mitte 2024 und nationale Umsetzung bis Mitte 2026 denkbar.

Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

AVBFernwärmeV

- **Novelle der AVBFernwärmeV**
  - Angestrebt sind insgesamt **attraktive Rahmenbedingungen** für eine günstige Versorgung der Verbraucher mit Fernwärme.
  - Bessere Verzahnung der **Investitionsanreize für Wärmeversorger wie auch für Gebäudeeigentümer**, um sowohl Lösungen zur Eigenversorgung mit Wärme, z.B. mittels Wärmepumpe, wie auch Wärmelieferlösungen über Wärmenetze wirtschaftlich darzustellen (Längere Erstvertragslaufzeiten bei Neuinvestitionen in Netz oder erneuerbare Wärmeerzeugung)
  - Besonderes Augenmerk der Novelle liegt auf einer **Erhöhung der Preistransparenz und der Stabilisierung des wirtschaftlichen Rahmens** sowohl für Versorger als auch für Kunden.
  - **Verbesserung des Verbraucherschutzes** durch Anpassungen an aktuelle gesellschaftliche und technische Verhältnisse (Digitalisierung).
- **Interne Beratungen dauern noch an.**
  Inhalt und Zeitpunkt der Novellierung stehen noch nicht fest.
- Ziel: Frühjahr 2024

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Wärmelieferverordnung

- **WärmeLV und § 556c BGB** bestimmen sog. **Kostenneutralität** für Mieter bei Umstellung des Wohnhauses von Eigenversorgung (z.B. Gastherme) auf Wärmelieferung. Wärmelieferkosten können danach als Betriebskosten nur bis zur Höhe bisheriger Betriebskosten der alten Heizung erhoben werden.
- Die Regelungen spielen eine **wichtige Rolle** bei dem Ziel, den **Wärmenetzausbau im Mietwohnungsbestand** zu erleichtern und **Mieter/innen bezahlbares, klimaneutrales Heizen** zu ermöglichen, sowie auch die **zunehmende Wärmelieferung aus erneuerbaren Energien und Abwärme** zu befördern.
- In der **aktuellen Form** werden die Regelungen jedoch als ein **Hemmnis für den Anschluss bestehender Gebäude** an Wärmenetze wahrgenommen, insbesondere im Hinblick auf die anstehende Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung.

WärmeLV / 556c BGB

- Federführendes **BMJ** prüft gemeinsam mit **BMWK**, wie diese Regelungen **zukunftsgerichtet** unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen so **ausgestaltet** werden können, dass sowohl der **Fernwärmeausbau vorangebracht** als auch der **Mieterschutz** gewahrt wird.
- Ziel:
  - Rechtssicherheit für Vermieter bei der Umstellung von Eigenversorgung auf gewerbliche Lieferung.
  - Schutz der Mieter vor überhöhten Kosten.
  - Ablösung der retrospektiven Referenzgröße
- BMJ-Workshop im Oktober mit BMWK und Verbänden fand als Follow-up zu dem von BMWK im Juni ausgerichteten Fernwärmegipfel und bot Gelegenheit für Erörterung auf Fachebene.
- Die **Beratungen dauern noch an**, so dass Inhalte und Zeitpunkt der Änderungen noch nicht absehbar.

Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Gas/Wärme Herkunftsnachweis-Register-Verordnung (HkNRV)

- Nach Artikel 19 der Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11.12.2018 (**RED II**) haben die Mitgliedstaaten zur **Förderung** der **Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen** ein **Herkunftsnachweissystem für erneuerbare Energien** (EE) zu etablieren.
  - **HkNR-Strom** im UBA ist seit 01.01.2013 in Betrieb.
  - **HkNR-System** für **Gase/Wasserstoff** und für **Wärme/Kälte** aus EE ist **noch nicht vollständig umgesetzt.**
  - Umsetzungsfrist der EU-RL endete am 30.06.2021; wegen nicht fristgerechter Umsetzung der RED II hat die Europäische Kommission ein **Vertragsverletzungsverfahren** eingeleitet.
- Richtlinie (EU) 2023/2413 vom 18. Okt. 2023 (**RED III**) sieht Ergänzungen von Artikel 19 vor. Die RL ist am 31. Oktober 2023 im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden und wird am 20. November in Kraft treten.
  Relevante Umsetzungsfrist: 21. Mai 2025.

Gas/Wärme Herkunftsnachweis-Register-Verordnung (HkNRV)

- Umsetzung von Artikel 19 der RED II (2018):
  - **Gesetz** zur Ausstellung, Übertragung und Entwertung von Herkunftsnachweisen sowie zur Schaffung eines Herkunftsnachweisregisters für gasförmige Energieträger und eines Herkunftsnachweisregisters für Wärme oder Kälte aus erneuerbaren Energien (HkNRG). HkNRG ist **am 14.01.2023 in Kraft getreten.**
  - **Verordnung der Bundesregierung** mit Zustimmung des Bundestages (und ohne Bundesrat).
- Zeitplanung:
  - Kabinettsbeschluss November/Anfang Dezember 2023
  - Bundestag bis Februar 2024
  - Inkrafttreten Februar/März 2024

Gas/Wärme Herkunftsnachweis-Register-Verordnung (HkNRV)

- **HKN** für Wasserstoff, Gase, Wärme, Kälte
- **Zweck** der Herkunftsnachweise:
  - **Zertifizierung** in Form amtlichen Nachweises der erneuerbaren Herkunft/Energiequelle einer Energieeinheit (MWh) und
  - **Handel/Refinanzierung** des (erneuerbaren) Mehrwerts unabhängig von konkreter Energielieferung.
- Antrag auf Ausstellung eines HKN ist freiwillig.
- Kennzeichnung nicht-erneuerbarer Herkunft nur in klar unterscheidbarer Form.
- Nachweis der Einhaltung von Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes / des GEG möglich.
- Handel von Wärme-HKN nur innerhalb desselben Wärme-/Kältesystems.

- Derzeit besteht zwischen den Ressorts noch Abstimmungsbedarf.

Aktuelle Vorhaben zur Wärmeversorgung

- **Ausgangslage / Ziele**
  - THG-Emissionen
  - Klimaschutzgesetz (KSG)
- **Vorgaben** für Heizungen, Gebäude, Wärmeerzeugung und -verteilung
  - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
  - Wärmeplanungsgesetz - Entwurf (WPG)
  - EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – Verhandlungen (EPBD)
- **Versorgungsbedingungen**
  - AVBFernwärmeverordnung (AVBFernwärmeV) - Novellierung
  - Wärmelieferverordnung (WärmeLV) – Novellierung FF BMJ
  - Herkunftsnachweisregisterverordnung für Gase und Wärme/Kälte – Entwurf (HkNRV)
- **Fazit**

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Fazit

- GEG ist **Startschuss** für Umstieg aufs Heizen mit erneuerbaren Energien.
- Mit GEG ist die **Komplexität** der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in der **Mitte der Gesellschaft** angekommen: Ausbau Wärmenetze, dekarbonisierte Wärmeerzeugung und -speicherung, Strompreise, Wasserstoff.
- **Verschiedene technologische Umsetzungspfade** sind eröffnet, neben Eigenversorgung z.B. durch elektrische Wärmepumpen insbesondere Wärmelieferungslösungen über Nah- und Fernwärmenetze.
- Dies macht **kohärentes Handeln** der staatlichen Ebenen (EU, Bund, Länder, Kommunen) **mit wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** erforderlich.
- Dem dienen laufende **Regelungsvorhaben** des BMWK, insbes. Wärmeplanungs-gesetz, HKNR-VO und AVBFernwärmeV.

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit